

**Bildungsgang Höhere Handelsschule  
und Verbund der Berufsfachschulen Wirtschaft und Verwaltung:  
einjährige Handelsschule (FOR) und Höhere Handelsschule**

**Besonderheiten unserer Höheren Handelsschule**

Wir bieten unseren Schülerinnen / Schülern entsprechend den Kenntnissen und Fähigkeiten, die sie mitbringen weiterhin zwei Wege zum Abschluss der Höheren Handelsschule an. Da wir feststellen, dass die Erwartungen des Arbeitsmarktes und der Fachhochschulen an qualifizierte Höhere Handelsschüler von vielen unserer Schüler, die die formale Qualifikation zum Besuch mitbringen, nicht in zwei Jahren erreicht werden können. Ob hier mangelnde Vorbereitung in abgebenden Schulen, gesellschaftliche Ursachen wie die steigende Zahl allein erziehender Eltern oder schwierige individuelle Lebenswege mit schweren Krankheiten bei sich oder in der nahen Verwandtschaft oder Unreife und fehlender Einsatz die Erklärung für die fehlende Leistungsfähigkeit darstellen, löst weder für die Schule noch für die Schülerinnen / Schüler das Problem. Ein weiteres Jahr Zeit hingegen, kann in vielen Fällen entweder zu einer Umorientierung hinsichtlich der Berufswahl und Lebensplanung führen oder Gelegenheit bieten Versäumtes aufzuholen bzw. mit mehr Zeit doch noch das angestrebte Ziel zu erreichen.

1. Der schnelle Weg

Höhere Handelsschule (Höhere Berufsfachschule für Wirtschaft und Verwaltung) (2 Jahre)

Die Schülerinnen / Schüler wählen je nach Schwerpunkt: 3 Wochenstunden

- Französisch: Alltags- und Wirtschaftssprache differenziert für Fortgeschrittene, die bereits in der Realschule Französisch gelernt haben und für Anfänger
- Spanisch: Alltags- und Wirtschaftssprache in der am zweithäufigsten gelernten Fremdsprache
- Intercultural Studies in Englisch über Alltag und Kultur Großbritanniens und der USA
- Informatik: Gestaltung einer Homepage, Visual Basic, Kenntnisse in professioneller Software (Lexware, Project)

2. Der alternative Weg

Verbund der Berufsfachschulen Wirtschaft/Verwaltung: einjährige Berufsfachschule (FOR) /Höhere Handelsschule (3 Jahre)

Den Schülerinnen / Schüler kommen folgende Vorteile des Verbundes zugute:

- Entscheidung über die Schullaufbahn unabhängig von den Noten der Vorschulen.
- Für schwächere oder noch unentschlossene Schüler ein zusätzliches Jahr bis zum Abschluss der Höheren Handelsschule.
- Gelegenheit festzustellen, ob und welche kaufmännischen Tätigkeiten sie besonders gerne ausüben.
- Am Ende jedes Schuljahres ein Abschluss, der auf dem Arbeits- und Ausbildungsmarkt anerkannt ist.
- Unterstützung bei der Ausbildungsplatzsuche durch Berufsfindungs- und Bewerbungstrainings.

In der Orientierungsphase bis zu den Herbstferien können Schüler beider Modelle herausfinden, ob die 2-jährige Höhere Handelsschule als Normalform oder das 3-jährige Kooperationsmodell ihren Fähigkeiten angemessen ist und nach Beratung durch Klassen- und Fachlehrer entscheiden, welchen Weg sie wählen.

Es erfolgt eventuell eine Umschulung in andere Klassen je nach Leistung und Wahlentscheidung.

Mit der Wahlmöglichkeit zwischen einer zweiten Fremdsprache (Französisch oder Spanisch), Advanced English oder Informatik und Kommunikation sowie einem Kurssystem, das in verschiedenen Jahreskursen arbeitsmarktrelevante Zusatzqualifikationen (in Fremdsprachen, Informatik, historisch-politischem Allgemeinwissen bzw. Kommunikation) vermittelt und in Trimesterkursen Stützangebote in allen wichtigen Fächern, alternativ Erweiterungskurse für starke Schüler anbietet, ist der Bildungsgang von besonderer Komplexität.

<u>Vorgaben allgemeiner Teil des Schulprogramms</u>	<u>Bestehende Besonderheiten unserer Höheren Handelsschule</u>
Integration und Leistungsansporn	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Chancengleichheit durch die Alternative 2-HöHa oder 3-jähriger Verbund der Berufsfachschulen (FOR);</li> <li>• spezielle Förderkurse in Kernfächern durchgängig für alle HöHa-Klassen; Förderkurs Deutsch mit Priorität für ein Jahr</li> <li>• freie Wahl von besonderen Kursen für leistungsstarke Schüler</li> <li>• Bildungsgangspezifisches Kursverzeichnis mit Ratschlägen für die richtige Kurswahl und Kurswahl-Beratung durch den Klassenlehrer</li> <li>• Beratungskonzept durch drei Beratungslehrer, Zusammenarbeit mit dem schulpсихologischen Dienst, Arbeitsamt und Schularzt</li> <li>• Nachmittagsangebot an vier Nachmittagen der Woche mit Unterstützungsangebot für jedes prüfungsrelevante Fach und bei Bewerbungsschreiben, PC-Nutzung für Schüler ohne eigenen PC oder Internetanschluss</li> <li>• Orientierungsphase zur fundierten individuellen Leistungsbeurteilung</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Auslandspraktikum für qualifizierte SchülerInnen im Rahmen von EU-Projekten</li> <li>• Schülerfirma „The Organizers“ zur Stärkung der „soft skills“ und Verbesserung der Chancen auf dem Arbeitsmarkt</li> </ul>
Eigenverantwortlichkeit	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Förderung der Selbstdisziplin der Schüler durch klare Spielregeln,</li> <li>• Klassenlehrerabsprachen, vgl. Klassenlehrerdiskette mit Formularen, Anschreiben, Spielregeln</li> <li>• Nacharbeit für Schüler, die die Regeln nicht einhalten</li> <li>• Hofdienst, Ordnungsdienst, Sicherheitsdienst</li> </ul>
Fachkenntnis, Orientierung am Arbeitsmarkt	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Wahlmöglichkeiten: Französisch, Spanisch, Advanced English, Informatik in der zweijährigen Höheren Handelsschule und ab dem zweiten Jahr des Verbundmodells</li> <li>• Jahreskurse zum Aufbau zusätzlicher Qualifikationen, Beratung durch die Klassenlehrer</li> <li>• Zertifizierung (erweiterter) beruflicher Kenntnisse spezifiziert</li> <li>• Computerführerschein NRW</li> </ul>
Teamorientierung der Lehrer	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Fächerübergreifende Zusammenarbeit in allen Unterstufen im Bewerbungsprojekt</li> <li>• Zusammenarbeit aller Kollegen im Fach Informationswirtschaft und BWR bei der Entwicklung von Lernsituationen und Unterrichtsplanung</li> <li>• Gemeinsamer Datenkranz in Informationswirtschaft und BWR</li> <li>• Gleiche bzw. ähnliche Klassenteams über mehrere Jahre</li> <li>• Regelmäßige Klassenlehrertreffen</li> <li>• Wechselnde Arbeitsgruppe „Praktikum“ der jeweils betroffenen Lehrer</li> <li>• Verstärkte Zusammenarbeit der Fachkollegen in Parallelklassen</li> <li>• gemeinsame Fortbildungen und Grillnachmittage</li> </ul>
Teamorientierung der Schüler	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Klassenfahrten zur Förderung des Gruppengefühls</li> <li>• Einschulungskonzept für die erste Woche</li> <li>• Informationsnachmittag für neue Schüler schon vor den Sommerferien</li> <li>• Zukünftig: häufiger Gemeinschaftsveranstaltungen insb. in den ersten Schulwochen, beispielsweise in Form von zwei Kennenlertagen</li> </ul>
Lernortkooperation (institutionalisierte Kontaktpflege mit außerschulischen Partnern, Schüler lernen von Schülern)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Praktikum für die Schüler der zwei- und dreijährigen Höheren Handelsschule (mit Schülern erstellte Datenbank zur Nutzung der Erfahrungen)</li> <li>• Einbeziehen außerschulischer Partner insb. beim Bewerbungsprojekt</li> <li>• Zusammenarbeit mit der Fachschule in gemeinsamem Bewerbungsprojekt</li> <li>• Betriebsbesichtigungen</li> <li>• Betriebserkundungen</li> <li>• Expertenbefragung</li> <li>• Zusammenarbeit mit unseren Ausbildungsbetrieben bzgl. Praktika und Ausbildungsplätze für unsere Absolventen der Höheren Handelsschule (Projekt Industrie – HöHa)</li> </ul>
Neue Medien (Informationstechnologien als tägliches Arbeitsmittel, Medienkompetenz, angemessene Ausstattung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einsatz einer Datenbank im bürowirtschaftlichen Unterricht</li> <li>• Ausstattung von Klassenräumen mit vernetzten Rechnern</li> <li>• Teilnahme an Internetplanspielen und / oder Internetprojekten</li> <li>• Internet-Treff und /oder –AGs soweit der Stundenplan das ermöglicht</li> <li>• Email-Partnerschaften im Differenzierungsbereich „Advanced English“</li> <li>• Einsatz audiovisueller Medien wie Videos und CDs in vielen Fächern</li> <li>• Fach Kommunikation und Programmierung als Alternative zur zweiten Fremdsprache, Jahreskurs zu Netzwerktechnik und Hardware</li> </ul>
Schlüsselqualifikation (Projektarbeit bzw. projekthaftes Arbeiten, Förderung der Einzel- und Teamarbeit)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Jährliche Durchführung von 3 Projekttagen</li> <li>• Gruppenarbeit als in vielen Phasen durchgängige Arbeitsform in Informationswirtschaft</li> <li>• Längerfristige Einzelaufträge (z.B. im Fach Deutsch: Lesetagebücher, Referate etc.)</li> <li>• Thema „Lernen lernen“ zu Beginn in allen Unterstufen federführend im Deutschunterricht</li> <li>• Advanced English als Alternative zur zweiten Fremdsprache (sichere kommunikative Beherrschung des Englischen)</li> <li>• Durchführung eines Tages der Fremdsprachen: „Sprachendorf“</li> </ul>
Lernfeldarbeit (Handlungsorientierung, Kompetenzorientierung, Prozessorientierung; Teambildung)	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bewerbung als gemeinsam geplantes und fächerübergreifendes Thema in allen Unterstufen</li> <li>• Das Fach Informationswirtschaft ist per se „Lernfeldarbeit“</li> <li>• Gemeinsame didaktische Jahresplanung und Unterrichtsplanung der Arbeitsgruppe Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen und Informationswirtschaft</li> <li>• Berücksichtigung der Methodenkompetenz in der Matrix der „Didaktische Jahresplanung“</li> </ul>
Sonstiges: Schülerorientierung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Info- und Beratungstag mit Aufnahmemöglichkeit für interessierte und geeignete Schülern</li> <li>• Schulfest mit Übergabe der Abschlusszeugnisse</li> <li>• Schulband</li> <li>• Schulklima: Ernstnehmen der Schüler mit ihren Anliegen vgl. Entstehung der Projekttag, Schülerbefragung nach den Projekttagen, vor dem Pädagogischen Tag</li> <li>• Parallele Bewertungsmaßstäbe in der Orientierungsphase, Vergleichsklausuren in mehreren Fächern und Jahrgangsstufen</li> </ul>
Qualitätssicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gemeinsame Bewertungsmaßstäbe</li> <li>• Gemeinsame Prüfungsvorschläge</li> </ul>